

## A1 Sonderbeitragsregelung für die Kommunalwahlperiode 2025-2030

Gremium: KV Ennepe-Ruhr  
Beschlussdatum: 04.02.2025  
Tagesordnungspunkt: 4 Beschluss zu Mandatsträger\*innenabgaben

### Antragstext

1 Für die Kommunalwahlperiode 2025 bis 2030 gibt sich der Kreisverband Ennepe-Ruhr  
2 von Bündnis 90/DIE GRÜNEN folgende Sonderbeitragsregelung:

3 1. Kreistagsmitglieder:

4 Von der als Pauschale an den oder die Mandatsträger\*in gezahlten monatlichen  
5 Aufwandsentschädigung (gem. EntschVO) und ggf. den weiteren  
6 Aufwandsentschädigungen (z.B. aus Tätigkeiten in Aufsichtsräten, Beiräten,  
7 Kommissionen, Jurymitgliedern, etc.) werden monatlich 50% an den Kreisverband  
8 Ennepe-Ruhr abgeführt.

9 2. Es wird für die gesamte Dauer der Ratsperiode eine Diätenkommission  
10 eingesetzt, die über die Einhaltung der Sonderbeitragsregelung wacht und  
11 ermächtigt ist, Ausnahmeregelungen zu beschließen. Die Diätenkommission  
12 besteht aus den Sprecher\*innen der Kreistagsfraktion und der/dem  
13 Kreisschatzmeister\*in.

14 3. Mandatsträger\*innen können eine Reduzierung der individuellen  
15 Mandatsabgaben aus sozialen Gründen oder zur Vermeidung besonderer  
16 finanzieller Nachteile beantragen, über die die Diätenkommission des  
17 Kreisverbandes entscheidet. Die Vereinbarung über die Reduzierung der  
18 Mandatsabgaben sollte einen angemessenen Modus zur Überprüfung enthalten.  
19 Die Vereinbarung soll schriftlich erfolgen.

## A2 Entwurf-Kreiswahlprogramm EN 2025

Gremium: Kreisvorstand KV Ennepe-Ruhr  
Beschlussdatum: 04.02.2025  
Tagesordnungspunkt: 3 Kommunalwahlprogramm Kreistag

### Antragstext

1 Am 14. September entscheiden Sie, die Bürgerinnen und Bürger des Ennepe-Ruhr-  
2 Kreises, über die Zukunft Ihrer Region. Mit Ihrer Stimme können Sie aktiv dazu  
3 beitragen, den Landkreis sozial, ökologisch und zukunftsfähig zu gestalten.  
4 Neben der Wahl Ihrer kommunalen Vertreter\*innen im Kreistag und in den Räten  
5 wird auch wieder die Zusammensetzung des Ruhrparlaments bestimmt, um die Zukunft  
6 unserer Metropolregion entscheidend mitzugestalten. Diese Gremien treffen  
7 Beschlüsse, die unmittelbar Ihren Alltag betreffen: Von der Modernisierung  
8 unserer Schulen über die Gestaltung des Nahverkehrs bis hin zu wichtigen  
9 Maßnahmen für Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit.

10 Dieses Programm enthält unsere Vorstellungen und konkreten Vorschläge für die  
11 kommenden Jahre im Ennepe-Ruhr-Kreis. Als GRÜNE möchten wir mit Ihnen gemeinsam  
12 die Grundlage für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft schaffen. Unsere  
13 Ziele sind klar: Wir wollen die Lebensbedingungen aller Menschen im Kreis  
14 verbessern und gleichzeitig Verantwortung für globale Herausforderungen  
15 übernehmen. Denn die Klimakrise und soziale Ungleichheiten erfordern  
16 entschlossenes Handeln – auch vor Ort.

17 „Global denken, lokal handeln“ – dieser Grundsatz ist für uns nicht nur ein  
18 Leitgedanke, sondern auch der Maßstab für unsere Politik. Klimaschutz, soziale  
19 Teilhabe und demokratische Werte bilden die Grundlage für alle Entscheidungen,  
20 die wir treffen.

21 Gleichzeitig stehen wir vor gesellschaftlichen Herausforderungen, die ebenso  
22 dringlich sind wie die Klimakrise. Hass, Hetze und Diskriminierung dürfen keinen  
23 Platz in unserer Gemeinschaft haben. Rassismus, Antisemitismus und rechte Gewalt  
24 bedrohen auch im Ennepe-Ruhr-Kreis den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Wir  
25 GRÜNE setzen uns für eine offene, vielfältige und respektvolle Gemeinschaft ein  
26 und werden weiterhin entschieden gegen jede Form der Ausgrenzung vorgehen.  
27 Jegliche Zusammenarbeit mit antidemokratischen und rechtsextremen Parteien  
28 lehnen wir ab.

29 Die Erfolge der letzten fünf Jahre zeigen, dass wir – in Zusammenarbeit mit  
30 engagierten Initiativen, Vereinen und Verbänden – viel bewegen konnten. Diese  
31 Zusammenarbeit möchten wir fortsetzen und intensivieren. Ihre Ideen und Ihr  
32 Engagement sind dabei unser Antrieb, denn nur mit Ihrer Unterstützung können wir  
33 notwendige Veränderungen bewirken.

34 Die Aufgaben vor uns sind groß, aber gemeinsam können wir sie meistern. Lassen  
35 Sie uns den Ennepe-Ruhr-Kreis zu einem Ort machen, an dem nachhaltige  
36 Entwicklung, soziale Gerechtigkeit und demokratische Werte Hand in Hand gehen.  
37 Ihre Stimme am 14. September ist der Schlüssel, dass wir uns auch im nächsten  
38 Kreistag wieder dafür einsetzen können.

39 Umwelt und Klima

40 Die Klimakrise macht auch vor dem Ennepe-Ruhr-Kreis nicht Halt.  
41 Extremwetterereignisse wie Hitze, Starkregen oder Stürme haben in den  
42 vergangenen Jahren zugenommen und verdeutlichen den Handlungsbedarf. Der Schutz  
43 unserer Umwelt und entschiedene Maßnahmen gegen die Klimakrise müssen weiter  
44 oberste Priorität haben. Dank unserer Initiative wurden bereits wichtige  
45 Schritte umgesetzt: von der fortlaufenden Umsetzung des Klimaschutzkonzepts über  
46 den Klima- und Umweltpreis bis hin zu Projekten wie naturnaher  
47 Waldbewirtschaftung, der Förderung erneuerbarer Energien und unserem Einsatz für  
48 nachhaltiges Bauen bei allen Bauprojekten des Kreises.

49 Doch das allein reicht nicht aus. Der Ennepe-Ruhr-Kreis soll bis 2030  
50 klimaneutral werden – das erfordert ein entschlossenes Handeln in allen  
51 Bereichen. Klimaschutz muss als Querschnittsaufgabe verstanden und umgesetzt  
52 werden, und wir müssen gleichzeitig Natur- und Artenschutz in unserer Region  
53 stärken. Nur so können wir den kommenden Generationen eine lebenswerte Umwelt  
54 hinterlassen.

#### 55 Forderungen

- 56 • Kreisimmobilien nach Standards des nachhaltigen Bauens modernisieren,  
57 begrünen, bienenfreundlich gestalten und mit Photovoltaikanlagen  
58 ausstatten.
- 59 • Ökologische Nachhaltigkeit vorantreiben (z.B. EMAS-Zertifizierung).
- 60 • Den AVU-Netzausbau für erneuerbare Energien beschleunigen.
- 61 • Nachhaltigen Beschaffung und Auftragsvergabe vorantreiben, z.B. durch die  
62 Beschaffung von nachhaltigen Fahrzeugen und E-Autos für den Kreis und  
63 verbundene Organisationen.
- 64 • Standorttypische Waldlebensräume erhalten, renaturieren und durch den  
65 Dialog mit Waldeigentümern mindestens 10 Prozent der Waldfläche der  
66 natürlichen Entwicklung überlassen.
- 67 • Ein nachhaltiges Forstmodell, das auf Mischwälder, Verzicht auf  
68 Kahlschläge und den Schutz von Boden und Biodiversität abzielt (Lübecker  
69 Modell).
- 70 • Beratungsstrukturen ausbauen, um Landwirt\*innen beim Umstieg zum Bio-  
71 Landbau, sowie bei Naturschutzprojekten wie Wildblumenwiesen und  
72 Feldhecken zu unterstützen.
- 73 • Neue Natur- und Landschaftsschutzgebiete ausweisen und bestehende Gebiete  
74 durch Informationstafeln bekannter machen. Freiflächen für Bodenbrüter  
75 und Freilandarten erhalten.
- 76 • Die Städte bei besserer Aufklärung zur Müllvermeidung und -trennung  
77 unterstützen.
- 78 • Bessere Konsequente Umsetzung der Kreislaufwirtschaft im  
79 Entsorgungsbereich.

#### 80 Mobilität

81 Der Ennepe-Ruhr-Kreis bildet das Bindeglied zwischen dem Ruhrgebiet und dem  
82 Bergischen Land und vereint städtische Strukturen mit ländlichen Räumen. Diese  
83 einzigartige Struktur bringt große Herausforderungen, aber auch Chancen mit  
84 sich. Eine nachhaltige, alltagstaugliche und bezahlbare Mobilität für alle  
85 Menschen im Kreis steht dabei im Mittelpunkt unseres Handelns. In den  
86 vergangenen Jahren haben wir wichtige Fortschritte erzielt: Die Verbesserung des  
87 öffentlichen Nahverkehrs, der Ausbau von Radwegen und erste Schritte hin zu  
88 einer besseren Vernetzung der Verkehrsangebote. Dennoch bleibt viel zu tun.

89 Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass auch ländliche Gebiete zu jeder  
90 Tageszeit zuverlässig per ÖPNV zu erreichen sind. Der Ennepe-Ruhr-Kreis gehört  
91 zur Metropole Ruhr – es wird Zeit, dass dies endlich auch im Mobilitätsangebot  
92 erkennbar wird. Ebenso müssen Brückensanierungen und Autobahnprojekte durch das  
93 Land NRW besser auf die Bedürfnisse der Menschen abgestimmt werden, um  
94 Dauerstaus und Umweltbelastungen zu vermeiden. Unser Ziel bleibt es, vernetzte  
95 Mobilität und attraktive Alternativen zum Auto zu schaffen sowie gleichzeitig  
96 die vorhandene Infrastruktur zukunftsfähig zu gestalten.

#### 97 Forderungen

- 98 • Den Ausbau einer sicheren Radwege- und Fußverkehrsinfrastruktur fördern,  
99 u.a. durch ein kreisweites Radverkehrsnetz sowie eine bessere Vernetzung  
100 mit dem ÖPNV.
- 101 • Ein alltagstaugliches und bezahlbares ÖPNV-Angebot, auch in ländlichen  
102 Gebieten, z.B. durch neue Schnellbuslinien, Ausdehnung der Betriebszeiten,  
103 erhöhte Taktung, digitale Vernetzung, verbesserte Anschlusssicherheit  
104 sowie Anschlüsse zum Bahnverkehr und anderen Verkehrsmitteln.
- 105 • Erweiterung des Angebots von On-Demand-ÖPNV und von Car-Sharing.
- 106 • Inklusive Mobilitätskonzepte und Barrierefreiheit an allen Haltestellen in  
107 Trägerschaft des Kreises.
- 108 • Ausbau der Strominfrastruktur vorantreiben, um den Ausbau der  
109 Ladesäuleninfrastruktur zügig zu verbessern. Ladesäulen an allen  
110 Kreisliegenschaften.
- 111 • Unterstützung des Konzept S-Bahn Ruhr 2.0.

112

#### 113 Zusammenhalt und Teilhabe

114 Ein solidarischer Ennepe-Ruhr-Kreis lebt vom Zusammenhalt seiner Bürger\*innen  
115 und der Unterstützung für eine gleichberechtigte Teilhabe. In den vergangenen  
116 Jahren wurden Fortschritte im Bereich Barrierefreiheit und Inklusion erreicht.  
117 Mit der Schaffung der Stelle eines Inklusionsbeauftragten wurden wichtige  
118 Impulse gesetzt, um gemeinsam mit engagierten Bürger\*innen und Verbänden  
119 konkrete Maßnahmen voranzutreiben. Dieser Prozess muss in enger Kooperation mit  
120 den Städten des Kreises fortgeführt werden.

121 Ein Schwerpunkt liegt darauf, lebendige und barrierefreie Quartiere zu schaffen,  
122 in denen auch ältere Menschen und Menschen mit Behinderung selbstbestimmt leben  
123 können.

---

## 124 Forderungen

- 125 • Die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen weiter fördern und das  
126 Bundesteilhabegesetz konsequent menschenrechtsorientiert im Sinne der UN-  
127 Behindertenrechtskonvention umsetzen.
- 128 • Integration von ausländischen Mitbürger\*innen und Geflüchteten fördern.
- 129 • Ehrenamt stärken durch Anerkennung, Wertschätzung und Angebote wie  
130 Ehrenamtskarten, Feiern und Auszeichnungen zum Ausdruck bringen.
- 131 • Schulsozialarbeit in den kreiseigenen Schulen sicherstellen und ausbauen.
- 132 • Freie Träger weiterhin fördern und die Förderung bedarfsorientiert  
133 anpassen.
- 134 • Frauenberatung zu einem umfassenden Gender- und Diversity-Management  
135 ausbauen und zusätzliche Frauenhausplätze schaffen.
- 136 • Sozialen Wohnungsbau und genossenschaftliches Wohnen stärken und weiter  
137 ausbauen.
- 138 • Bekämpfung von Wohnungslosigkeit durch Prävention und den Housing-First-  
139 Ansatz-Angebote.
- 140 • Die Verbraucherzentrale EN finanziell und strukturell weiter unterstützen.

## 141 Gesundheit und Pflege

142 Die Herausforderungen im Gesundheitssystem wachsen mit einer älter werdenden  
143 Gesellschaft, dem anhaltenden demografischen Wandel und einer zunehmend  
144 vielfältigen Bevölkerung. Unser Ziel ist es, eine gute Haus- und  
145 Facharztversorgung, eine wohnortnahe, differenzierte Krankenhausstruktur sowie  
146 eine gute ambulante wie stationäre psychiatrische Versorgung sicherzustellen.  
147 Die Pflegeversorgung bleibt eine zentrale Herausforderung, wobei der  
148 Fachkräftemangel die Situation verschärft. Deshalb ist eine verbindliche  
149 Pflegebedarfsplanung und eine stärkere Vernetzung aller Gesundheitsakteur\*innen  
150 unerlässlich. Prävention und frühzeitige Unterstützung sind dabei grundlegende  
151 Bestandteile unseres Ansatzes.

### 152 Besonderes Augenmerk legen wir auf de

153 n Dialog mit Betroffenenverbänden und Selbsthilfeorganisationen, denn die  
154 Perspektiven der Menschen vor Ort sind essenziell für die Entwicklung  
155 passgenauer Lösungen.

156 In den vergangenen Jahren wurden viele Kapazitäten durch die Bewältigung der  
157 Pandemie gebunden, wodurch Fortschritte in anderen Bereichen erschwert wurden.  
158 Dennoch haben wir uns diesen Herausforderungen gestellt und weiterhin wichtige  
159 Ansätze verfolgt, um die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Bürgerinnen und  
160 Bürger im Kreis zu fördern. Wir konnten viele Kürzungen im Sozial- und  
161 Gesundheitsbereich verhindern und die laufende Unterstützung der Arbeit der  
162 Verbände der freien Wohlfahrtspflege sichern.

## 163 Forderungen

- 164 • Inklusive und vielfältigere Quartiersentwicklungen (Stadtentwicklung,  
165 medizinische Versorgung, Nachbarschaftshilfe, ambulante Pflege,  
166 Beratungsstellen, ambulante psychiatrische Basisversorgung).
- 167 • Ersthelfer-App einführen sowie die Laienrettung fördern und flächendeckend  
168 etablieren.
- 169 • Verbindliche Pflegebedarfsplanung umsetzen und die Pflegeausbildung  
170 stärken.
- 171 • Familien bei Gesundheitsfragen wie Diabetes und Adipositas beraten und  
172 unterstützen und pflegende Angehörige stärker unterstützen.
- 173 • Präventionsprogramme für Gesundheit weiterentwickeln und Behandlung ohne  
174 Brüche sicherstellen.
- 175 • Gesunde Ernährung in öffentlichen Einrichtungen fördern, bio und regional.
- 176 • Krankenhäuser nachhaltiger machen durch die Förderung und Entwicklung von  
177 Green-Hospital-Konzepten.
- 178 • Kultursensible Gesundheitsversorgung und Pflege stärken.
- 179 • Palliativ- und Hospiznetzwerke stärken.

## 180 Bildung und Chancengerechtigkeit

181 Bildung ist die wichtigste Ressource, die eine Gesellschaft besitzt. Im Ennepe-  
182 Ruhr-Kreis setzen wir uns dafür ein, dass jede\*r Schüler\*in Zugang zu den besten  
183 Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen hat – unabhängig von den individuellen  
184 Voraussetzungen oder dem familiären Hintergrund. Dank umfangreicher  
185 Investitionen in die Digitalisierung und Infrastruktur der Schulen haben wir in  
186 den vergangenen Jahren große Fortschritte erzielt: Alle Schulen wurden mit  
187 Glasfaseranschlüssen ausgestattet, und trotz der Herausforderungen durch die  
188 Corona-Pandemie konnten die Bildungsangebote im Kreis aufrechterhalten werden.

189 Da aktuell aufgrund der schwierigen Situation in unseren Schulen nicht für alle  
190 Kinder das gemeinsame Lernen der beste Weg zu sein scheint, muss eine neue  
191 Förderschule, wenn sie denn nötig wäre, auf Basis räumlicher Inklusion und  
192 konzeptioneller Verknüpfung mit einer Regelschule geplant werden. Mithilfe  
193 modularer Bauweise wird eine spätere Nutzungsänderung möglich.

194 Unser Ziel bleibt eine gerechte, zukunftsfähige und inklusive  
195 Bildungslandschaft, die niemanden zurücklässt. Dazu gehört nicht nur die  
196 Modernisierung der Schulgebäude, sondern auch eine bessere Vernetzung zwischen  
197 den Schulen und den Kommunen im Kreis. Die Förderung von Digitalisierung und  
198 Erwachsenenbildung stehen für uns ebenso im Fokus wie die Unterstützung des  
199 kommunalen Integrationszentrums, um allen Kindern und Jugendlichen die besten  
200 Chancen zu ermöglichen.

## 201 Forderungen

- 202 • Inklusion vorantreiben:
- 203 • Weitere Berufsgruppen zur Unterstützung der Lehrkräfte einbinden.
- 204 • Das Kind in den Mittelpunkt stellen, inkl. individueller Begleitung (Case  
205 Management).
- 206 • Erwachsenenbildung stärken:
- 207 • Interkommunale Vernetzung durch ein Bildungsnetzwerk im Ennepe-Ruhr-Kreis  
208 fördern.
- 209 • Inklusive Erwachsenenbildung fördern.
- 210 • Interkommunale Schulpolitik verbessern:
- 211 • Bessere Kooperation und Koordination zwischen den Kommunen etablieren.
- 212 • Gemeinsame, kreisweite Schulentwicklungsplanung, mindestens im Bereich der  
213 weiterführenden Schulen, umsetzen.
- 214 • Integration fördern:
- 215 • Das kommunale Integrationszentrum bei der Integration von Schüler\*innen  
216 mit Migrationshintergrund weiterhin unterstützen.
- 217 • Digitalisierung weiterentwickeln:
- 218 • Medienausstattung der kreiseigenen Schulen an gesellschaftlich-technische  
219 Entwicklungen anpassen.
- 220 • Infrastruktur zukunftsfest machen (Wartung, Support, Finanzierung).

## 221 Freizeit, Sport und Kultur

222 Der Ennepe-Ruhr-Kreis verfügt über eine vielfältige und bunte Kulturszene, die  
223 für das gesellschaftliche Leben und die Identität unserer Heimat von zentraler  
224 Bedeutung ist. Kultur gibt den Menschen die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse und  
225 Wünsche zu äußern und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Unser Ziel ist es,  
226 Rahmenbedingungen zu schaffen, die kulturelle Prozesse und Projekte fördern und  
227 einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Gleichzeitig möchten wir  
228 Freizeit- und Sportangebote stärken, die die Lebensqualität im Kreis verbessern.

229 In den vergangenen Jahren konnten wir mit der Einrichtung der Kultur-Service-  
230 Stelle und der Einführung des Kulturfördertopfs zwei bedeutende grüne Erfolge  
231 erzielen. Diese Initiativen haben dazu beigetragen, die kulturelle Vielfalt im  
232 Kreis zu stärken. Weitere Meilensteine waren die Durchführung der  
233 Ehrungsveranstaltung „Jugend musiziert“ und die Wiederaufnahme der  
234 Kulturvernetzung im Kreis.

## 235 Forderungen

- 236 • Die Kultur-Service-Stelle und den Kulturfördertopf dauerhaft sichern und  
237 weiterentwickeln.
- 238 • Freizeit- und Kulturangebote für alle Generationen ausbauen und  
239 barrierefrei gestalten sowie den Zugang für Menschen mit geringerem  
240 Einkommen erleichtern.
- 241 • Interkommunale Zusammenarbeit und Vernetzung fördern, z. B. in Bereichen  
242 wie Musikschulen, Büchereien, Kulturprogrammen und Bädern.
- 243 • Marketing und Vernetzungsstrukturen für Kulturangebote intensivieren,  
244 unter Einbindung von Künstler\*innen und Kulturverwaltungen.
- 245 • Digitalisierung der Kultur durch Apps, Portale und digitale Angebote im  
246 Kreis stärken.
- 247 • Sport- und Freizeitstätten im Kreis modernisieren und nachhaltig gestalten  
248 sowie Freizeitangebote wie nicht-organisierten Sport (z. B. Mountainbike)  
249 stärker fördern.

## 250 Ökologisches Wirtschaften

251 Die Grundlage für die gutepositive Entwicklung des Ennepe-Ruhr-Kreises ist seine  
252 wirtschaftliche Stärke und das Angebot an Arbeitsplätzen sowie attraktiven  
253 Gewerbestandorten. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, ökologische und  
254 wirtschaftliche Interessen miteinander zu verbinden und Flächen nachhaltig zu  
255 nutzen. Die Reaktivierung vorhandener Flächen und das Flächenrecycling stehen  
256 dabei klar im Vordergrund. Eine unkontrollierte Ausweisung neuer Gewerbegebiete  
257 lehnen wir ab, da sie oft zu Konflikten mit Anwohner\*innen und dem Umwelt- und  
258 Naturschutz führt. Unser Ziel ist ein fairer Ausgleich zwischen Ökologie und  
259 Ökonomie sowie eine Stärkung der interkommunalen und regionalen Zusammenarbeit  
260 bei der Gewerbeflächenentwicklung.

261 Die EN-Agentur hat in den vergangenen Jahren viele gute Projekte in diesem  
262 Bereich entwickelt, wie z. B. zero, das Kompetenzzentrum für Energie-  
263 , Effizienz- und Ressourcenoptimierung, Beratungsformate für Unternehmen  
264 gemeinsam mit der efa, der Effizienzagentur NRW. Außerdem unterstützt die EN-  
265 Agentur viele Vereine und Initiativen, in denen sich Unternehmen  
266 zusammenschließen um sich gegenseitig auszutauschen und zu unterstützen. Das  
267 Kompetenzzentrum für Oberflächentechnik, FachwerkMetall sowie beim Prädikat  
268 familienfreundliches Unternehmen, um nur einige Unterstützungsangebote zu  
269 nennen.

270 Ein attraktiver Wirtschaftsstandort muss jedoch nicht nur Unternehmen und  
271 Arbeitsplätze bieten, sondern auch eine hervorragende Infrastruktur. Dazu  
272 gehören hochwertige Bildungs- und Kulturlandschaften, ein leistungsfähiger  
273 öffentlicher Personennahverkehr, flächendeckendes Breitband sowie touristische  
274 Angebote, die das Potenzial unserer Region unterstreichen. Projekte wie die  
275 Internationale Gartenausstellung 2027 in der Metropole Ruhr sind wichtige  
276 Impulse, die wir weiterhin aktiv unterstützen werden. Die weitere  
277 Digitalisierung der Verwaltung sehen wir als Querschnittsthema, das aber gerade  
278 für die Förderung der Wirtschaft von zentraler Bedeutung ist.

---

## 279 Forderungen

- 280 • Die Wirtschaftsförderungsagentur des Kreises stärken und als Dienstleister  
281 für die Städte weiterentwickeln.
- 282 • Ein Beratungs- und Netzwerkangebot zu Themen wie Nachhaltigkeit und  
283 Kreislaufwirtschaft in der Wirtschaftsförderungsagentur schaffenweiter  
284 ausbauen.
- 285 • Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter fördern.
- 286 • Unterstützung und Förderung von Unternehmerinnen und weiblichen  
287 Führungskräften in Zusammenarbeit mit Gleichstellungsbeauftragten.
- 288 • Die Integration von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt stärken  
289 und in Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren entsprechende  
290 Programme entwickeln.
- 291 • Den Tourismus als wichtigen Wirtschaftsfaktor stärken und die Umsetzung  
292 des Tourismuskonzepts weiter vorantreiben. Umweltverträglichen Tourismus  
293 fördern und das Image des Kreises als Reiseziel ausbauen.
- 294 • Unterstützung und Förderung von Unternehmerinnen und weiblichen  
295 Führungskräften in Zusammenarbeit mit Gleichstellungsbeauftragten.
- 296 • Die interkommunale Zusammenarbeit stärken und Fördermittelberatung für  
297 Kommunen ausbauen, zum Beispiel im Rahmen des Regionalen  
298 Wirtschaftsförderungsprogramm des Landes NRW.

## 299 Bürgerfreundliche Verwaltung

300 Der Kreis arbeitet für die Bürger\*innen und mit öffentlichen Geldern. Eine  
301 sparsame Haushaltsführung und eine bürgerfreundliche Verwaltung haben deshalb  
302 hohe Priorität. Wir haben mit der Kreispolitik ein  
303 Personalbewirtschaftungskonzept angestoßen. Gerade in Zeiten von  
304 Fachkräftemangel hilft dies, die Aufgaben des Kreises gut zu erfüllen. Dies ist  
305 ein Teil des ebenfalls entwickelten Haushaltssicherungskonzeptes.  
306 Digitalisierung soll Verwaltungsarbeit schneller, einfacher und  
307 bürgerfreundlicher machen. Bürgerfreundlichkeit heißt auch, gesellschaftliche  
308 Vielfalt zu leben und die Sozialsysteme bedarfsgerecht zu stützen.. Deshalb  
309 haben wir im Kreis die Charta der Vielfalt unterzeichnet.

310 Forderungen

- 311 • Wir setzen uns für eine sparsame Bewirtschaftung des Kreishaushaltes ein.
- 312 • Eine effiziente Personalwirtschaft, für gute Aufgabenerfüllung bei  
313 sparsamem Personaleinsatz.
- 314 • Prozess zur Unterstützung von Vielfalt in der Verwaltung.
- 315 • Deutlicher Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit mit den Städten des  
316 Kreises und bei Bedarf auch darüber hinaus.
- 317 • Alle Leistungen des Kreises schrittweise digital anbieten.
- 318 • Eine barrierefreie Homepage des Kreises, die behindertengerechte  
319 Informationen bietet.
- 320 • Verwaltungshandeln wird transparenter für Bürgerinnen und Bürger.

## **A3** Zusammenhalt und Teilhabe

Antragsteller\*in: Andreas Disselnkötter (OV Herdecke)

Tagesordnungspunkt: 3 Kommunalwahlprogramm Kreistag

### **Antragstext**

- 1 die Ausländerbehörde des Kreises wird personell und strukturell in die Lage
- 2 versetzt die Bearbeitung von Ausländerangelegenheiten zeitnah abzuarbeiten.

### **Begründung**

Zugewanderte und Geflüchtete machen seit vielen Jahren die Erfahrung, dass ihre Anliegen teilweise über Monate nicht oder schleppend bearbeitet werden. Es handelt sich nicht um Einzelfälle. Daran scheitern zügige Einbürgerungen ebenso wie Anträge unterschiedlicher Art, die eine Integration von Menschen erschwert. Daher sollte die Behörde stärker unterstützt werden.

## A4 Bürgerfreundliche Verwaltung

Antragsteller\*in: Andreas Disselnkötter (OV Herdecke)

Tagesordnungspunkt: 3 Kommunalwahlprogramm Kreistag

### Antragstext

- 1 Formen der direkten Demokratie durch Bürgerbeteiligung fördern (z. B.
- 2 Bürgerräte)

### Begründung

In vielen Kommunen werden zur Zeit Formen der direkten Demokratie diskutiert (z. B. Bürgerräte). Zur Stärkung der Bürgerbeteiligung kann eine solche Form auf der Kreisebene etabliert werden

## A5 Umwelt und Klima / Forderungen

Antragsteller\*in: Thomas Schmitz (KV Ennepe-Ruhr)  
Tagesordnungspunkt: 3 Kommunalwahlprogramm Kreistag

### Antragstext

- 1 Die AVU wird verpflichtet, die E-Ladeinfrastruktur im Ennepe-Ruhr-Kreis aktiv,
- 2 mit zu fördern und auszubauen.

### Begründung

Die Förderung der Elektromobilität ist ein wichtiger Baustein für die Verkehrswende und den Klimaschutz im Ennepe-Ruhr-Kreis. Um die Akzeptanz von Elektrofahrzeugen zu erhöhen und deren Nutzung zu erleichtern, ist eine flächendeckende und bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur unerlässlich.

Als regionaler Energieversorger hat die AVU die Expertise und die Möglichkeiten, den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur im Ennepe-Ruhr-Kreis voranzutreiben. Durch die Verpflichtung der AVU zu diesem Ausbau kann der Kreis einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten und gleichzeitig die Attraktivität der Region für Einwohner und Unternehmen steigern.

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur wird nicht nur den Umstieg auf Elektromobilität erleichtern, sondern auch neue Arbeitsplätze schaffen und die lokale Wirtschaft stärken.

## A6 Zu Top 8: Erhöhung der Stimmen für die Listenaufstellung zur Wahl des Ruhrparlaments

Antragsteller\*in: Jörg Obereiner (KV Ennepe-Ruhr)

Tagesordnungspunkt: 9 Verschiedenes

### Antragstext

- 1 Die Kreisvorstand hat bislang jeweils nur ein (1) Votum für die Wahl zum
- 2 Ruhrparlament vorgeschlagen.
- 3 Ich beantrage, dass die Zahl erhöht wird und jeweils zwei Stimmen für Frauen und
- 4 Offene vergeben werden.

### Begründung

Wir haben zur Zeit drei Abgeordnete aus dem EN-Kreis im Ruhrparlament. Alle drei haben sich in unterschiedlichen Bereichen gut und aktiv eingebracht. Alle drei haben vermutlich gute Chancen auf aussichtsreiche Listenplätze.

Das sollten wir als Kreisverband mit einem positiven Votum unterstützen. Gegebenenfalls kein Votum zu bekommen wäre eine Schwächung der eigenen Kandidierenden.

Mit jetzt 600 Mitgliedern ist der Kreisverband auch stark genug, um sich für drei oder sogar vier Kandidierende aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis stark zu machen.

## A7 Transparenz und Strategie zur Landratswahl im Ennepe-Ruhr-Kreis 2025

Antragsteller\*in: Thomas Schmitz (KV Ennepe-Ruhr)

Tagesordnungspunkt: 9 Verschiedenes

### Antragstext

1 Der Kreisverband Ennepe-Ruhr von Bündnis 90/Die Grünen möge beschließen:

2 1. Informationstransparenz:

3 Der Kreisvorstand wird beauftragt, zeitnah alle Mitglieder über den aktuellen  
4 Stand der Vorbereitungen zur Landratswahl 2025 im Ennepe-Ruhr-Kreis zu  
5 informieren. Dies beinhaltet insbesondere Informationen über:

6 a) Den aktuellen Stand möglicher Kandidaturen

7 b) Gespräche mit anderen Parteien und Wählergruppen

8 c) Den Zeitplan für interne Entscheidungsprozesse

9 2. Eigene Kandidatur:

10 Der Kreisverband strebt eine eigene Kandidatur für das Amt des Landrats/der  
11 Landrätin an. Der Vorstand wird beauftragt, bis zum 01.03.2025 einen Vorschlag  
12 für eine\*n geeignete\*n Kandidat\*in zu unterbreiten.

13 3. Strategieentwicklung:

14 Es wird eine Arbeitsgruppe "Landratswahl 2025" eingerichtet, die eine  
15 Wahlstrategie entwickelt. Diese soll bis zum 15.03.2025 dem Kreisverband zur  
16 Abstimmung vorgelegt werden.

17 4. Mitgliederbeteiligung:

18 Der Kreisvorstand organisiert eine Mitgliederversammlung zum Thema Landratswahl  
19 bis zum 15.03.2025, bei der die Kandidatur und die Wahlstrategie diskutiert und  
20 beschlossen werden.

21 5. Öffentlichkeitsarbeit:

22 Nach interner Klärung wird eine offensive Öffentlichkeitsarbeit zur grünen  
23 Position und Kandidatur für die Landratswahl gestartet, um unsere Wähler\*innen  
24 frühzeitig zu informieren und zu mobilisieren.

25 Begründung:

26 Die Landratswahl 2025 ist von großer Bedeutung für die politische Ausrichtung  
27 des Ennepe-Ruhr-Kreises. Als Bündnis 90/Die Grünen müssen wir unseren  
28 Wähler\*innen eine klare Alternative bieten und unsere Positionen deutlich  
29 machen. Der vollzogene Alleingang der SPD macht es umso wichtiger, dass wir als  
30 GRÜNE geschlossen und strategisch vorgehen. Eine eigene, starke Kandidatur ist  
31 essenziell, um unsere politischen Ziele für den Kreis zu vertreten und unseren  
32 Wähler\*innen eine echte Wahlmöglichkeit zu bieten.

33 Durch frühzeitige Planung, Transparenz und Einbindung der Mitglieder können wir  
34 eine starke und überzeugende Kampagne aufbauen. Dies ist notwendig, um unsere

35 grünen Themen in den Mittelpunkt zu rücken und eine nachhaltige, soziale und  
36 ökologische Politik für den Ennepe-Ruhr-Kreis voranzubringen.

37 Thomas Schmitz

38 Fraktionsvorsitzender Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Sprockhövel

39 Kreistagsmitglied Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Ennepe-Ruhr

## A8 Stärkung der Transparenz und Informationszugänglichkeit im Kreisverband

Antragsteller\*in: Thomas Schmitz (KV Ennepe-Ruhr)

Tagesordnungspunkt: 9 Verschiedenes

### Antragstext

- 1 Der Kreisverband Ennepe-Ruhr von Bündnis 90/Die Grünen möge beschließen:
- 2 1. Protokollführung und -veröffentlichung:
  - 3 Die Protokolle aller Kreismitgliederversammlungen und Kreisparteiratssitzungen
  - 4 sind detailliert zu führen, sodass sämtliche Inhalte, Diskussionen und
  - 5 Abstimmungsergebnisse nachvollziehbar und justitiabel dokumentiert werden.
  - 6 Diese Protokolle sind zeitnah, spätestens zwei Wochen nach der jeweiligen
  - 7 Versammlung, in der "Grünen Wolke" (interne Kommunikationsplattform) in
  - 8 aktueller Form zu veröffentlichen und dort dauerhaft vorzuhalten.
- 9 2. Veröffentlichung von Satzung und Geschäftsordnung:
  - 10 Die aktuelle Satzung und Geschäftsordnung des Kreisverbandes ist auf der
  - 11 offiziellen Homepage und in der "Grünen Wolke" des Kreisverbandes in leicht
  - 12 zugänglicher Form zu veröffentlichen.
  - 13 Die aktuelle Satzung und Geschäftsordnung des Kreisverbandes ist ebenfalls auf
  - 14 der offiziellen Homepage und in der "Grünen Wolke" in leicht auffindbarer Weise
  - 15 zu veröffentlichen.
- 16 3. Aktualisierung:
  - 17 Der Vorstand wird beauftragt, die unter Punkt 1 und 2 genannten Dokumente stets
  - 18 auf dem aktuellen Stand zu halten und Änderungen zeitnah einzupflegen und den
  - 19 Mitgliedern zu kommunizieren.
- 20 Thomas Schmitz
- 21 Fraktionsvorsitzender Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Sprockhövel
- 22 Kreistagsmitglied Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Ennepe-Ruhr

### Begründung

Begründung:

Die Umsetzung dieses Antrags dient der Verbesserung der internen Kommunikation, der Transparenz unserer politischen Arbeit und erleichtert insbesondere neuen Mitgliedern die Orientierung und aktive Teilhabe am Verbandsleben. Durch die leichte Zugänglichkeit wichtiger Dokumente wie Protokolle, Satzung und Geschäftsordnung wird die demokratische Teilhabe aller Mitglieder gestärkt und das Vertrauen in die Strukturen und Prozesse unseres Kreisverbandes gefördert.

Die Maßnahmen tragen dazu bei, dass alle Mitglieder, unabhängig von ihrer Erfahrung im Verband, gleichermaßen informiert sind und aktiv an der Gestaltung unserer politischen Arbeit mitwirken können.

## A9 Antrag: Globalalternative zum Antrag des Kreisvorstandes

Antragsteller\*in: Alina Blum (KV Ennepe-Ruhr)

Tagesordnungspunkt: 4 Beschluss zu Mandatsträger\*innenabgaben

### Antragstext

- 1 Antragstext: Die Kreismitgliederversammlung der Grünen Ennepe-Ruhr möge
- 2 beschließen, dass die Mandatsabgaben der Mandatsträger\*innen zukünftig auf
- 3 Grundlage der individuellen steuerlichen Belastung erfolgen, anstelle einer
- 4 pauschalen Regelung.

### Begründung

Begründung: 1. Gerechte Verteilung der Mandatsabgaben: Die gegenwärtige pauschale Regelung ignoriert die individuellen Einkommensverhältnisse und Steuerbelastungen der Mandatsträger\*innen. Eine Regelung, die sich an der Steuerbelastung orientiert, schafft Fairness, indem sie Mandatsträger\*innen mit höheren steuerlichen Abgaben entlastet und gleichzeitig von jenen mit geringerem steuerlichen Druck einen höheren Beitrag zur Finanzierung der Partei verlangt.

2. Berücksichtigung besonderer Belastungen: Mandatsträger\*innen, die mehrere Mandate innehaben oder steuerliche Nachteile erfahren, wie bei Überschreitung von Steuerfreibeträgen, tragen derzeit eine überproportional hohe Last. Eine steuerbelastungsorientierte Regelung stellt sicher, dass diese Mehrbelastung besser berücksichtigt wird.

3. Praktische Umsetzung anhand bestehender Modelle: In Städten wie Witten wird ein solches Modell bereits erfolgreich angewendet. Dort erfolgt die Berechnung über eine Excel-Tabelle, die die individuellen Steuerabzüge der Mandatsträger\*innen widerspiegelt. Diese könnten als Vorbild dienen, um eine transparente und nachvollziehbare Regelung im Ennepe-Ruhr-Kreis umzusetzen.

4. Rolle der Diätenkommission stärken: Die Diätenkommission sollte weiterhin befugt sein, in Härtefällen wie Arbeitslosigkeit, Studium oder finanziellen Notlagen Erleichterungen zu gewähren. Ihre Rolle wird durch die neue Regelung gestärkt, da sie in Einzelfällen wesentlich zur Flexibilität beiträgt.

Praktische Umsetzung: - Die Mandatsabgaben werden anhand der individuellen steuerlichen Belastung berechnet. - Eine Arbeitsgruppe wird gebildet, um die Details der Umsetzung zu erarbeiten und Vorschläge für eine praktische Anwendung zu erstellen, wobei die Methodik von Witten als Grundlage dient. - Eine Excel-Tabelle erleichtert die Berechnung, sodass die Regelung fair und transparent bleibt.

Rückblickende Änderungen: Es wird ausdrücklich festgelegt, dass rückwirkende Änderungen der Mandatsabgaben nicht erfolgen. Die neuen Regeln treten mit der nächsten Wahlperiode in Kraft und gelten für alle neuen Mandatsträger\*innen.

## A10 Änderung des Abschnitts zu Gesundheit und Pflege

Antragsteller\*in: Janosch Dahmen (KV Ennepe-Ruhr)  
Tagesordnungspunkt: 3 Kommunalwahlprogramm Kreistag

### Antragstext

1 Viele Menschen im Ennepe-Ruhrkreis spüren, dass unser Gesundheitssystem an seine  
2 Grenzen stößt: Haus- und Fachärzt\*in- nen sind oft schwer erreichbar, wichtige  
3 Medikamente fehlen in Apotheken, Not- aufnahmen sind überfüllt und die  
4 Pflegekosten steigen. Gleichzeitig erleben Patient\*innen und Angehörige  
5 überlastete Pflegekräfte und Ärzt\*innen, die kaum Zeit für Zuwendung und  
6 Aufklärung haben. Solche Symptome der Überforderung machen deutlich: Es gibt  
7 drängende Probleme in unserem Gesundheitswesen hier vor Ort, die gelöst werden  
8 müssen und können.

9 Unser Ziel ist die richtige Gesundheitsversorgung, zur richtigen Zeit, am  
10 richtigen Ort. Dazu braucht es eine bessere Organisation und Steuerung der  
11 Versorgung. Nach dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ wollen wir eine gute  
12 Haus- und Facharztversorgung, eine wohnortnahe, differenzierte  
13 Krankenhausstruktur sowie eine gute, ambulante wie stationäre psychiatrische  
14 Versorgungskapazitäten sicherstellen.

15 Darüber hinaus bleibt wird die Pflegeversorgung die zentrale Herausforderung  
16 einer guten Versorgung in unserem Kreis in den kommenden Jahren. Deshalb ist  
17 eine verbindliche Pflegebedarfsplanung und eine stärkere Vernetzung aller  
18 Gesundheitsakteur\*innen unerlässlich. Neben Prävention und frühzeitige  
19 Unterstützung als Grundsatz einer möglichst wirksamen Bewältigung der  
20 Herausforderungen, brauchen wir insbesondere einen starken Ausbau guter der  
21 ambulanten Pflege und von Tagespflegeeinrichtungen in unserem Kreis.

22 Wir gestalten die Gesundheits- und Pflegepolitik im Dialog mit den  
23 Betroffenenverbänden und Selbsthilfeorganisationen, denn die Perspektiven der  
24 Menschen hier vor Ort sind essenziell für die Entwicklung passgenauer Lösungen.

25 In den vergangenen Jahren wurden viele Kapazitäten unseres Kreise noch durch die  
26 Bewältigung und Nachwirkungen der Pandemie gebunden, wodurch Fortschritte in  
27 anderen Bereichen erschwert wurden. Dennoch haben wir uns diesen  
28 Herausforderungen gestellt und weiterhin wichtige Ansätze verfolgt, um die  
29 Gesundheit und das Wohlbefinden aller Bürgerinnen und Bürger im Kreis zu  
30 fördern. Wir konnten wir trotz zahlreicher Herausforderungen viele Kürzungen im  
31 Sozial- und Gesundheitsbereich verhindern und die laufende Unterstützung der  
32 Arbeit der Verbände der freien Wohlfahrtspflege sichern.

33 Was wir in den nächsten Jahren in unserem Kreis umsetzen wollen:

34 · Inklusive und vielfältigere Quartiersentwicklungen (Stadtentwicklung,  
35 medizinische Versorgung, Nachbarschaftshilfe, ambulante Pflege,  
36 Beratungsstellen, ambulante psychiatrische Basisversorgung) in allen Orten  
37 unseres Kreises.

38 · Kreisübergreifende Ersthelfer-App einführen und die Ausstattung mit öffentlich  
39 zugänglichen Laiendefibrilatoren (AED) ausbauen, um die Laienreanimationttung  
40 überall im Kreis deutlich zu fördern und flächendeckend zu etablieren.

- 41 · Die Kreisleitstelle durch die Einführung einer softwaregestützten,  
42 standardisierten Notrufabfrage und einer Vernetzung mit der 116117-Leitstelle  
43 zum Ausgangspunkt für gute Patientensteuerung machen und die die begonnene  
44 Einführung eine Telenotarztssystem im Einklang mit einer  
45 kreisgebietsübergreifenden, regionalen Rettungsdienstbedarfsplanung konsequent  
46 umsetzen.
- 47 · Verbindliche Pflegebedarfsplanung umsetzen und die Pflegeausbildung  
48 stärken.
- 49 · Familien bei Gesundheitsfragen wie Diabetes und Adipositas beraten und  
50 unterstützen und sowie pflegende Angehörige stärker unterstützen.
- 51 · Präventionsprogramme für Gesundheit weiterentwickeln und Behandlung ohne  
52 Brüche sicherstellen.
- 53 · Gesunde Ernährung in öffentlichen Einrichtungen fördern –, bio und regional.
- 54 · Krankenhäuser nachhaltiger machen durch die Förderung und Entwicklung von  
55 Green-Hospital-Konzepten.
- 56 · Kultursensible Gesundheitsversorgung und Pflege stärken.
- 57 · Palliativ- und Hospiznetzwerke stärken.

## A11 Mobilität

Antragsteller\*in: Thomas Schmitz (KV Ennepe-Ruhr)  
Tagesordnungspunkt: 3 Kommunalwahlprogramm Kreistag

### Antragstext

- 1 Ausbau der Strominfrastruktur vorantreiben, um den Ausbau der
- 2 Ladesäuleninfrastruktur zügig zu verbessern. Ladesäulen an allen
- 3 Kreisliegenschaften, mit Nutzungsmöglichkeiten für die Öffentlichkeit.

### Begründung

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur ist ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Umsetzung der Verkehrswende und die Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrssektor. Durch die Installation von Ladesäulen an Kreisliegenschaften kann der Ennepe-Ruhr-Kreis eine Vorbildfunktion einnehmen und gleichzeitig die Attraktivität der Elektromobilität für Bürgerinnen und Bürger steigern.

Die öffentliche Nutzungsmöglichkeit der Ladesäulen erhöht die Verfügbarkeit von Lademöglichkeiten im gesamten Kreisgebiet und fördert somit die Akzeptanz und Verbreitung von Elektrofahrzeugen. Zudem wird durch die Nutzung von Kreisliegenschaften eine effiziente und kostengünstige Lösung für den Ausbau der Ladeinfrastruktur geschaffen.

Diese Maßnahme trägt wesentlich zur Erreichung der kommunalen Klimaschutzziele bei und unterstützt die Bestrebungen des Ennepe-Ruhr-Kreises, eine nachhaltige und zukunftsorientierte Mobilitätspolitik zu gestalten.

## A12 Insektenfreundlich statt bienenfreundlich

Antragsteller\*in: Ralf Schulz (KV Ennepe-Ruhr)

Tagesordnungspunkt: 3 Kommunalwahlprogramm Kreistag

### Antragstext

- 1 Wo immer im Programm das Wort "bienenfrendlich" vorkommt, ist es durch
- 2 "insektenfreundlich " zu ersetzen.

### Begründung

Unter "bienenfrendlich" wird häufig die Eignung von Pflanzen verstanden, nahrungsgeneralistische Blütenbesucher zu ernähren. Damit werden spezialistische Blütenbesucher und Insekten, deren Larven und Raupen auf Pflanzen leben, ausgeschlossen.

## A13 Verwendung gendergerechter Sprache

Antragsteller\*in: Liane Baumann (KV Ennepe-Ruhr)  
Tagesordnungspunkt: 3 Kommunalwahlprogramm Kreistag

### Antragstext

- 1 Wo immer im Programm "Bürgerinnen und Bürger" (als Beispiel) oder ähnliche
- 2 Formulierungen vorkommen, die nur weiblich und männlich adressieren, die
- 3 gendergerechte Form "Bürger\*innen" oder ähnlich verwenden.

### Begründung

Innerhalb unserer grünen Partei sollte in der Schriftsprache gegendert werden, da dies ein Zeichen für unser Engagement für Gleichberechtigung, Vielfalt und Inklusion ist. Gendergerechte Sprache macht diese Werte sprachlich sichtbar und bezieht alle Geschlechter ein – nicht nur Männer und Frauen, sondern auch nicht-binäre Personen. Sprache prägt unser Denken und unsere Wahrnehmung. Durch gendergerechte Formulierungen wird sichergestellt, dass sich alle Menschen angesprochen fühlen und traditionelle Rollenbilder hinterfragt werden.